

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 52.

Dienstag, den 21. Februar.

1837.

### Bekanntmachung.

Morgen, Mittwochs den 22. Februar, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hieselbst.

### Börse in Leipzig,

vom 20. Februar 1837.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	139½	Conv. 10 u. 20 Kr.....	1	—
do.....	2 M.	138½	Preuss. Courant.....	102	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2 M.	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	102	Leipzig - Dresdener Eisenbahn - Actien...	—	133
do.....	2 M.	—	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1385	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	105
do.....	2 M.	109½	do. do. à 4 pCt.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k. S.	102½	do. do. à 3 pCt.....	76	—
do.....	2 M.	103	K. preuss. Staats - Schuld - Scheine.....	—	102½
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½			
do.....	2 M.	—			
Hamburg in Bo.....	k. S.	149			
do.....	2 M.	148			
London pr. L. St.....	k. S.	6. 16½	K. sächs. Steuer - Credit - Cassenscheine		
do.....	3 M.	6. 16½	à 3 pCt. } grosse	—	101½
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	79½	à 3 pCt. } kleine	—	101½
do.....	2 M.	78½	do. Cammer Credit - Cassenscheine,		
do.....	3 M.	78½	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	100½	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—	—
do.....	2 M.	—	K. preuss. Steuer - Credit - Cassenscheine		
do.....	3 M.	99½	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.	—	90½
			à 3 pCt. } von 200 und 100 Thlr.	—	—
Louisd'or à 5 Thlr.....	10½	—	do. Cammer - Credit - Cassenscheine,		
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½	à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Kaiserl.....do.....do.....	—	13½	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	13	Leipziger Stadt - Anleihe à 3 pCt. } grosse	—	101½
Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½	à 3 pCt. } kleine	—	101½
Species.....	1½	—			

Antwort auf die in Nr. 13 des Leipziger Tagebl. befindliche bescheidene Anfrage, welche vorzüglich aufstellte: wie es komme, daß in unserm Leipzig die hochverehrten Wahlmänner bei der Wahl der Leipziger Stadtdeputation für den Landtag keine Handwerksmeister gewählt haben.

Da es sich hier um die Angelegenheiten der Innungsgenossen handelt, so glaube ich, mich nicht un-

beufen in fremde Angelegenheiten zu mischen, wenn ich, so gut als ich es vermag, dieselbe zu beantworten suche, indem ich als Innungsgenosse dabei interessiert bin, und überhaupt das Wohl und Beste der Innungen von Herzen wünsche. Es scheint, daß der bescheidene Anfrager bei dieser Sache selbst nicht recht im Klaren war, denn erstens, meint er, sollen keine Fabrikmeister, sondern bloß Innungsmeister nach seiner bescheidenen Erinnerung zu Stadtdeputirten für den



Landtag gewählt werden; hier könnte nun die Frage entstehen: was sind denn Fabrikmeister? Es ist doch jedem, der nur einigermaßen mit dem Gewerwesen vertraut ist, hinlänglich bekannt, daß, wer eine Fabrik anlegen will, nicht Meister zu werden braucht; oder sind die Handwerksmeister damit gemeint, welche durch ihr Talent und Glück concessionierte Fabriken besitzen, oder sich wegen ihres ausgebreiteten Geschäfts Fabrikanten nennen? Zweitens, weil er einen (nach seiner Meinung) wackern Bürger in dieser Wahlangelegenheit um Aufschluß gebeten hat; drittens, weil er es nicht wagte, zu entscheiden, ob die Bemerkungen des für ihn so braven Mannes begründet wären. Durch dieses offene Geständniß ist man sicher und gewiß, daß der bescheidene Anfrager die Wahlangelegenheit nicht kannte und von dem Gewerwesen nichts versteht, was er auch für ein Verhältniß nach seiner Ansicht zu dem hochachtbaren Gewerbe stande haben mag. Der wackere Bürger nun will durch seinen gegebenen Aufschluß beweisen, daß der erwähnte Fehler nicht an den Wahlmännern, sondern an den Wählern liege, die er auf so eine empfindliche Weise beleidigt, indem er dreist behauptet: „diese haben entweder die Rechte, welche ihnen die Constitution gewährt, noch gar nicht verstanden, oder es herrscht unter ihnen nicht mehr der nöthige Gemeinsinn für ihre eignen gemeinschaftlichen Interessen, sonst müßte die Wahl der Wahlmänner anders ausfallen.“ Allein er geht in seiner Ungebührlichkeit noch weiter und beschuldigt die wahlfähigen Innungsmeister besonders der vorherrschenden Gleichgiltigkeit und Selbstsucht, indem sie nur ihren vornehmen Kunden ihre Stimme gäben, welche diese Auszeichnung mehr als ein Mittel der Beförderung oder Befriedigung der Eitelkeit benutzen, „welches auch bei der Wahl der Stadtverordneten stattfinden soll.“ Dieses beweist aber nun klar und deutlich, daß der einsichtsvolle Bürger kein Innungsgenosse ist, denn er würde auf so eine geringschätzende und unbescheidene Weise seine Mitgenossen gewiß nicht behandeln; ferner geht daraus hervor, daß der brave Mann von dem Wahlgeschäfte gar keine Kenntnisse hat, sonst würde er wissen, daß die Wahlzettel den vornehmen Kunden gar nicht zur Ansicht vorgelegt werden können, und daß dem Ehrenmanne entweder die ganze Angelegenheit fremd ist, oder er sich um die gemeinschaftlichen Interessen wenig bekümmert, sonst würde er sich eines so unrichtigen Aufschlusses enthalten haben. Als Gegenbeweis kann Folgendes dienen: Die Stadtverordneten Leipzigs bestes-

hen aus 60 Mitgliedern, welche in 3 Classen getheilt sind, wovon 30 als Hausbesitzer, 15 aus dem Handelsstande und 15 ohne Unterschied des Standes und Gewerbes gewählt sind. Die Wähler der letzten Classe bestanden bei der letzten Wahl aus 1119 Personen, wovon 636 den Innungen, 483 den andern Ständen und Gewerben angehörten; bei dieser Classe der Stadtverordneten befinden sich anjegt 12 Innungs-genossen, es kommt also auf 53 Wähler, welche Innungsmeister sind, ein Stadtverordneter, von den andern Ständen sind bloß 3 Stadtverordnete, und hier kommt sonach auf 161 Wähler Einer. Ist durch dieses Resultat dem einsichtsvollen Bürger noch nicht genug für die Innungs-genossen gesorgt? haben die Wähler, so wie die Wahlmänner, welche aus den Wählern hervorgehen, hier bloß ihre vornehmen Kunden vor Augen gehabt? und ist denn also wirklich ein Grund vorhanden, den ganzen achtbaren Bürgerstand der zweiten Stadt im Vaterlande auf so eine niedrige Stufe der Bildung zu stellen, wie es der wackere Bürger thut? Was hat nun aber derselbe eigentlich mit seinem Aufschlusse bewiesen? Nichts. Er hat im Gegentheile seine Mitbürger zu verdächtigen und zu beschuldigen gesucht, daß sie ihre Pflicht nicht erfüllen aus Unwissenheit und Mangel an nöthigem Gemeinsinne u. s. w. Sollte es ganz so mit Stillschweigen angenommen werden, die hochachtbaren Wähler und besonders diejenigen aus den löbl. Innungen auf so eine ungerechte Weise öffentlich zu beleidigen und zu kränken, überhaupt aber dadurch Mißtrauen in die Bürgervertreter zu setzen und den Samen der Unzufriedenheit auszustreuen? Ist denn eine Ursache vorhanden, über das Wirken der Bürgervertreter unzufrieden zu sein? Gewiß kennt dieser einsichtsvolle Bürger nicht die mühevollen Arbeiten eines Stadtverordneten; wenn derselbe vielleicht seinen Vergnügen oder Geschäften nachgegangen ist, haben dieselben für das gemeine Wohl und Beste gearbeitet, und das bloß in dem Bewußtsein und der Absicht, ihren Beruf und ihre Pflicht treu und gewissenhaft zu erfüllen, indem Alles mit so einer Sorgfalt und Genauigkeit geprüft und untersucht wird, als es nur die ihnen anvertrauten Gegenstände erlauben und zulassen. Dieser Ehrenmann muß sich aber auch gar nicht mit den Angelegenheiten unsers Vaterlandes bekannt gemacht haben und besonders die Landtagsmittheilungen gar nicht lesen, denn dadurch würde er erfahren haben, wie die hohen Stände bei Berathung der ihnen vorgelegten Gegenstände sich über Alles so genau unterrichten und nach-



forschen, ja, fast jedes einzelne Wort prüfen und erwägen, daß es zum Wohle des theueren Vaterlandes gereicht, und mit welcher Bereitwilligkeit es von der hohen Staatsregierung angenommen und befördert wird. Ich gestehe es frei und offen, in solche treue Hände kann man mit völligem Vertrauen die Angelegenheiten des Vaterlandes und eben so auch die der Innungen legen. Werden die Innungen als Corporationen und alle Innungsgeossen für sich insbesondere darauf bedacht sein, Alles, was in ihren Kräften steht, zur allseitigen Ausbildung der Gewerbe beizutragen und überhaupt sich als ruhige und loyale Bürger zeigen, um sich dadurch als ein dem Vaterlande nützlicher Stand immer mehr und mehr zu beweisn, so werden auch für Vertheidigung ihrer Interessen sich hohe Stimmen genug finden, welche desto mehr für sie wirken können, weil sie als unparteiisch gelten und aus fester Ueberzeugung sprechen. Dagegen ist es rathlich, daß sich die geehrten Innungsgeossen nicht in andere Angelegenheiten mischen, die ihrigen rechtskundigen biedern Männern anvertrauen und nicht hören auf das Geschwäg der falschen Propheten, die sich einen Anhang machen wollen unter den Leuten. Aus wahrer Liebe zu der hochachtbaren Bürgerschaft meiner Vaterstadt und insbesondere zu den löbl. Innungen, deren Mitgenosse ich bin, habe ich mich gedrungen gefühlt, meine Ansichten über den fraglichen Gegenstand öffentlich auszusprechen, und füge schließlich eine Bemerkung hinzu, weil sich nämlich der Fragesteller in aller Bescheidenheit als Dirigent des Kunst- und Gewerbevereins unterzeichnet hat, weshalb mehrere Bürger, dadurch irre geleitet, an mich, als ein Mitvorsteher dieses Vereins, die Frage gestellt haben, ob der Kunst- und Gewerbeverein dabei theilhaftig sei: so erkläre ich für meine Person allen denen, welchen dieselbe Frage noch auf dem Herzen liegt, daß solche Angelegenheiten in dem Vereine gar nicht besprochen werden und außer seinen Zwecken liegen, auch die Anfrage in keiner Verbindung mit ihm steht. Die Statuten des Vereins geben über seine Zwecke und Beamten nähere Auskunft.

J. F. Rottig.

### Witterungs-Beobachtungen vom 12. bis 18. Februar 1837.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.				
12.	Morg. 8	27.	7,9	+ 2,4	SSW.	trübe.
	Nachm. 2	—	8—	+ 5,7	SW.	trübe.
	Abds. 10	—	8,8	+ 3,1	SW.	bewölkt.
13.	Morg. 8	—	7,9	+ 2—	S.	leicht gewölkt.
	Nachm. 2	—	6,2	+ 5—	S.	bewölkt feucht.
	Abds. 10	—	6—	+ 1,7	S.	leicht bewölkt.
14.	Morg. 8	—	6,6	+ 5,5	S.	leicht gewölkt.
	Nachm. 2	—	7,3	+ 6,8	SW.	trübe feucht.
	Abds. 10	—	7,8	+ 4,3	W.	Regen.
15.	Morg. 8	—	9,2	+ 3,3	NW.	Regen.
	Nachm. 2	—	11—	+ 4—	NW.	trübe feucht.
	Abds. 10	28.	1,5	+ 2,7	NW.	Wolken.
16.	Morg. 8	—	2—	+ 2—	W.	neblich.
	Nachm. 2	—	2,7	+ 6,8	SW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	2,7	+ 2,7	SW.	leichte Wolken.
17.	Morg. 8	—	2,4	+ 1,8	SW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	2—	+ 8,5	SW.	einz. Wölkchen.
	Abds. 10	—	2,2	+ 4,3	SW.	leicht bewölkt.
18.	Morg. 8	—	2,7	+ 1,9	W.	neblich.
	Nachm. 2	—	2—	+ 7—	W.	Sonnenschein.
	Abds. 10	28.	—	+ 2,3	SW.	matt gestirnt. *)

\*) Von 7 bis nach 3 Uhr ein Nordschein.

### Hauptgewinne

3r Classe 11r königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.

Montags, den 20. Februar 1837.

Numer.	Thaler.		
2384	4000	bei	Hrn. Ullmann jun. in Lommagsh.
18286	2000	=	Ritter in Leipzig.
34926	1000	=	Facillides in Plauen.
782	400	=	Albanus in Meissen von Hr. Diegel in Leipzig.
8708	400	=	Wallerstein in Dresden.
5247	400	=	Ritter v. Hr. Diegel in Leipz.
21489	400	=	Stein in Dresden.
15383	200	=	Sommer in Dresden.
26734	200	=	Wallerstein in Dresden.
23531	200	=	Wallerstein in Dresden und Hr. Ullmann in Lommagsh.
5121	200	=	der herzogl. priv. Haupt-Collection in Dessau.
22308	200	=	Hrn. Feurich in Bittau.
9839	200	=	Feurich in Bittau und Herrn Ritter in Leipzig.
1511	200	=	Thierfelder in Neukirchen.
9015	200	=	Wallerstein in Dresden.
25 Stück à 100 Thlr.			

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

### Bekanntmachung.

Der Eigenthümer eines vor einigen Tagen gefundenen und bei uns eingelieferten  
seidenen Taschentuches  
wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.  
Leipzig, den 21. Februar 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Heinze.



## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 21. Februar: Aurora und Polyxena, oder: Kunst und Natur, Lustspiel von Albini. Vorher: Der Puls, Lustspiel von Babo.

Morgen, den 22. Februar, zum zweiten Male: Die beiden Schützen, komische Oper von G. A. Forging.

### Probe des Oratoriums *Paulus*.

Außer den schon bestimmten Gesangproben des Oratoriums *Paulus* hat es wünschenswerth erschienen, noch eine Probe für morgen, Mittwoch den 22. d. M., Abends präcis 6 Uhr anzusetzen, zu welcher die sämmtlichen verehrten Theilnehmer hiermit höflichst eingeladen werden.

Das Directorium des gr. Concerts.

Sonnabend, den 25. Februar.

### Achte Abendunterhaltung der vereinigten Mitglieder hies. Communalgarde in den Sälen des Hôtel de Pologne.

Die Anmeldungen für Gäste geschehen bei dem Feldwebel der 15. Comp. (Barfussgässchen No. 178 im Gewölbe).

Der Comité.

Anzeige. So eben ist bei uns erschienen und bei Reclam und in der Arnold'schen Buchhandlung in Leipzig zu haben:

### Beweis aller Beweise,

die Juden nicht emancipirt zu werden verdienen

und,  
ohne den Untergang Europa's herbeizuführen,  
nicht emancipirt werden können.

Allen Petitionairs gegen die Juden-Emancipation und sonstigen Judenbassera gewidmet.

Preis 8 Gr.

Verlag: Comptoir in Grimma.

### Bekanntmachung.



Bei der nahe bevorstehenden Wiederaufnahme der Arbeiten an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn halten wir für angemessen, bekannt zu machen, daß, um störenden Andrang abzuhalten, das Betreten und Begehen der Bahn und der Werkplätze durchaus nur gegen Karten gestattet werden kann, und daß unsere Aufseher und Bahnwärter angewiesen sind, Jeden unnachsichtlich von der Bahn zu entfernen, welcher nicht eine Karte vorzuzeigen hat.

Diese Erlaubnißkarten werden vom dirigirenden Ober-Ingenieur Herrn Wasserbaudirector Hauptmann Kunz, von den bauführenden Herren Ingenieuren und auf unserem Bureau ausgegeben, lauten nur auf eine Person und sind nur für den darauf bemerkten Tag gültig. Zum Vortheile der für verunglückte Arbeiter gebildeten Unterstützungscasse ist der Preis von 2 Groschen für eine Karte festgesetzt, womit jedoch dem milden Sinne Wohlwollender keine Schranke gesetzt sein soll; dagegen wird den Arbeitern das Ansprechen und sogenannte Schnüren der mit Karten versehenen Bahnbesucher streng untersagt werden.

Letztere haben zur Verhütung von Unglücksfällen den Anordnungen des beaufsichtigenden Personals unbedingte Folge zu leisten, außerdem aber zu gewärtigen, daß sie, ungeachtet der Karte, von der Bahn werden weggewiesen werden.

Leipzig, den 20. Februar 1837.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.

Carl Tenner, Bevollmächtigter.

### Aufforderung und Empfehlung.

Da der Andrang arbeitssuchender Personen täglich zunimmt und sich erwiesen, daß diese Wiederaufhilfe Verarmter einen großen Vorzug vor andern Unterstützungen hat, so empfehlen wir aufs Neue unsere Arbeitsanstalt der Aufmerksamkeit unserer verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen.

Das Lager fertiger Arbeiten ist bei Madame Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153, und besteht in ganz ordinären bis zu den feinsten Hemden jeder Gattung, so wie auch in jeder Art Strümpfe und Socken, Alles zu den billigsten Preisen.

Eben daselbst werden auch Bestellungen auf Arbeiten jeder Art angenommen und stets schnell und billig besorgt.

Der Frauen-Hilfs-Verein.



**Empfehlung.** Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, alle Arten Strazzen, Register, Rechnungen 2c. linirt ganz gut und billigst G. Frenzel, alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659.

**Strohüte** werden sehr schön gebleicht nach französischer Art und nach neuer Façon geändert: Petersstraße, Hotel de Baviere, in der Mitte des Hofes  
3 Treppen hoch. F. Michel.

**W** Einem hochverehrten Publicum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an mit kalten und warmen Getränken bei holländischer Bedienung in meinem geschmackvoll dazu eingerichteten Gewölbe alhier, Brühl Nr. 318, aufwarten werde und bitte ich um zuspruchreiche Berücksichtigung meines neuen Etablissements.

Leipzig, den 17. Februar 1837.

Anton de Bruin aus Gröningen,

rother und weißer Löwe, der Hainstraße gegenüber.

\* \* \* Feine Filzüte, neuester Façon, zu billigen Preisen empfiehlt die Hutfabrik von Anton Kranitzky, im Gewölbe am Markte Nr. 336; Fabrik Brühl Nr. 493.

\* \* \* Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, 2 Portion 2 Gr., und ganz fein marinirte Häringe empfiehlt E. F. Runge, Fleischergasse.

**Holk. Portorico-Tabak** in kleinen Rollen à Pfd. 8 Gr.  
empfehlen in ganz alter Waare F. W. Schulze.

**Alte schwere Havanna-Cigarren** à 100 Stück 1 Thlr.  
empfehlen als etwas Vorzügliches F. W. Schulze in den drei Rosen.

**Domingo-Kaffee** rein von Geschmack à Pfd. 5 Gr.  
verkauft F. W. Schulze in den drei Rosen.

**Neue trockene Morcheln** à Pfd. 10 Gr.  
empfehlen F. W. Schulze in den drei Rosen.

**Verkauf.** Sommer-Leopoldensamen in 30 Sorten, welche bedeutend ins Gefüllte fallen, kann die doppelte Prise zu 1½ Gr. ablassen E. F. Grunert, Reichstraße Nr. 545.

Zu verkaufen sind ganz billig 2 Divans und 1 Duzend Stühle in der Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig eine Partie leere Kisten verschiedener Größe, im Ganzen oder auch theilweise, durch den Hausmann in Nr. 1 am Markte.

Zu verkaufen sind ein Küstwagen, eine große Wagenwinde, sieben neue steinerne Kubtröge, ein neuer Käsefors, sieben eichene Säulen mit steinernen Füßen und eine große eiserne Ofenplatte durch Herrn J. G. Braut in Löbzigler.

Zu verkaufen sind von dem Grundstück Herrn Richters vor dem äußersten Grimma'schen Thore rechts an der Dresdener Straße noch einige größere und kleinere **Baupläze** und zwar, wie zu Beseitigung eines Mißverständnisses gedacht wird, ohne Rücksicht darauf, ob Herrn Richter der Bau übertragen wird oder nicht. Die näheren Bedingungen sind bei Herrn Richter selbst (Reichels Garten) und bei Herrn D. Mötbes (Petersstraße Nr. 33) zu erfahren.

Zu verkaufen sind mehre schöne neue Gebett Federbetten zu einem billigen Preise auf dem neuen Neumarkte Nr. 15, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Zu verkaufen stehen eine neue Speisetafel von Mahagony und ein dergleichen Spieltisch im Klostergäßchen Nr. 784, bei Stephani, Tischlermeister.

Zu verkaufen ist ein ganz gutes Octaviges Fortepiano von gutem Tone, guter Stimmung und von Mahagony: Grimm. Steinweg Nr. 1300, erste Etage.

Zu verkaufen stehen zwei Pianofortes in Mahagonygehäuse: Reichstraße Nr. 503, im Hofe eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein Landgut, wobei Schenkwirtschaft verbunden, in der Delikater Pflege. Es befinden sich dabei gute Gebäude, 6 Acker Feld, 1 Acker Wiese, großer Obstgarten. Forderung mit dabei befindlichen Inventarien an Vieh, Schiff, Getreide und Schankgeräthe, 1300 Thlr. Näheres durch E. F. Springer in Cutrißsch.



## Düsseldorfer Senf

in feinsten Qualität den Topf zu 4 Gr. erhalten und empfehlen

Gebrüder Leddenburg.

### Louise Dessy

verkauft fertige neue Wäsche am Rauge Nr. 870 parterre. Auch werden alle Bestellungen schnell und billig ausgeführt.

Gesucht werden zu Ostern d. J. 800 Tblr. preuß. Cour. auf ein hiesiges Grundstück. Man bittet Adressen unter U. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Anstellung. Einem jungen Juristen, der seine Probearbeiten zu Erlangung der Advocatur gefertigt hat und sich in der gerichtlichen Praxis noch mehr auszubilden wünscht, kann eine Anstellung als Gerichts-Actuar nachweisen der Advocat Reddelien in der Petersstraße Nr. 112, 8 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Posamentirer-Profession zu lernen. Das Nähere Hainstraßen-Ecke, erste Bude.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat die Schuhmacher-Profession zu lernen, und kann sich melden in der Burgstraße Nr. 188.

Gesuch. Ein junger Mensch, von guter Erziehung und den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann von jetzt an oder zu Ostern auf eine hiesige Barbierstube als Lehrling gegen billige Bedingungen ein Unterkommen finden. Zu melden im rothen Krebse auf der Fleischergasse parterre, rechts im Comptoir.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, Böttcher zu werden, kann sich melden bei  
C. Schunke, Hainstraße Nr. 201.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Klempner-Profession zu erlernen, kann sich melden Reichstraße Nr. 582.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das sogleich anziehen und sich aller häuslichen Arbeiten unterziehen will, auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1034.

Gesucht wird als Jungemagd ein reinliches, ordnungsliebendes Mädchen, das im Nähen, Waschen und Platten wohl erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist. Zu erfragen beim Hausmanne in Nr. 172.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches den 1. März anziehen kann, schon bei Kindern gedient hat und sich auch noch anderer häuslichen Arbeit unterzieht. Näheres Fleischergasse Nr. 290.

Gesucht wird recht bald eine gesunde Amme und kann sich melden auf dem alten Neumarkte Nr. 674, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Wer ein geräumiges Local, welches zu einer Herberge paßt, hat, und selbige zu übernehmen gesonnen sein sollte, der beliebe seine Adresse X. Y. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Logisgesuch. Ein Paar junge Eheleute suchen zu Ostern ein kleines Logis im Preise von 30 bis 40 Tblr. zu miethen durch  
L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern ein kleines Familienlogis. Adressen beliebe man im Gewölbe Nr. 147 abzugeben.



Da nun die Logis in dem neuerbauten Hause auf der Quergasse Nr. 1217 (jedes von 6 Stuben nebst den Zubehörungen) fertig und von Ostern oder Johanni d. J. an zu beziehen sind, so ertheilt das Nähere der dazu beauftragte  
L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Die vom verstorbenen Herrn Accis-Inspector Rothe im Kraft'schen Hause an der Promenade inne gebaute sehr geräumige und gut eingerichtete Familienwohnung ist von nächste Michaeli zu vermieten und können auch von jetzt an ledige Herren einzelne meublirte Zimmer dort bekommen.  
Dr. Friederici senior.

Vermiethung. Zwei Stuben nebst Schlafbehältniß, nach der Promenade gelegen, sind von Ostern an an ledige Herren zu vermieten und in der Fleischergasse Nr. 245 in der ersten Etage zu erfragen.



**Vermietung.** Dstern ist ein kleines Logis ohne Meubles an einen einzelnen soliden Herrn jährlich für 38 Thlr. zu vermieten. Zu erfragen bei Dabnert, Waageplatz Nr. 1172.

**Vermietung.** Eine Stube nebst Schlafbehältniß ist von Dstern an an einen Herrn von der Handlung abzulassen in Nr. 317, 2te Etage, an der Ecke des Brühls.

Zu vermieten ist die 2te Etage vorn heraus in der Petersstraße Nr. 75.

Zu vermieten ist auf dem Thomaskirchhofe Nr. 154, 3 Treppen hoch, eine Stube mit Schlafbehältniß an einen Herrn von der Handlung oder Expedition.

**Zu vermieten ist ein Logis ohne Meubles, bestehend aus 3 Stuben und einer Kammer unter eigenem Verschlusse. Hierauf Reflectirende belieben sich zu melden bei dem Hausmanne in Stieglitz's Hofe.**

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 74 eine schöne freundliche Stube nebst Alkoven, vorn heraus, an einen oder zwei Herren. Das Nähere bei J. E. Gerstenberger.

Zu vermieten ist zu Dstern in der besten Lage der Grimma'schen Gasse ein schön meublirtes Zimmer nebst Alkoven an einen soliden Herrn von der Handlung oder einer Expedition. Nähere Nachweisung wird ertheilt in der Katharinenstraße Nr. 371, erste Etage, vorn heraus, in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr.

Zu vermieten ist eine geräumige Stube nebst Alkoven an 2 ledige Herren: Petersstraße, 3 Rosen, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist ein kleines Logis im Hofe für 30 Thlr. jährlich, doch nur an stille und pünctliche Leute. Das Nähere im Gewandgäßchen Nr. 621, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist von Dstern d. J. an ein aus 3 Stuben nebst Zubehör bestehendes Familienloais durch  
Dr. Wendler jun., Reichsstraße Nr. 395.

**Verpachtung.** In der Stadt ist eine Schanknahrung mit Billard, und in der Vorstadt ein Local zum Victualienhandel von Dstern d. J. an zu verpachten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

### Concert-Anzeige.

Zu dem heutigen Concerte auf meinem Kaffeehause vom vereinigten Stadtmusikkhore lade ich hiermit ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch.  
Anfang 7 Uhr. C. G. Klaffig, Cafétier.

## Woc-Turtle-Suppe

bei

**Raue im Kranich**

morgen und Donnerstag Abend, den 22. und 23. Februar.

**Einladung.** Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein  
K. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

**Einladung.** Zum Schlachtfeste morgen, den 22. Februar, ladet höflichst ein  
J. G. Möbius in Reichels Garten.

**Einladung.** Morgen, Mittwoch den 22. Februar früh 9 Uhr, zu Speckkuchen und Abends zu Beefsteaks, Karpfen mit polnischer Brühe ladet ergebenst ein  
G. Steffen, im Gewandgäßchen Nr. 620.

### Heute Concert im großen Ruchengarten.

Verloren wurde vorigen Sonntag eine Ohralocke von Aquamarin in Gold gefaßt. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Vergütung ihres Werthes bei J. E. Richter, Memölbe Gerberaasse der goldenen Sonne gegenüber abzugeben.

Verloren. 1 Thlr. Belohnung wird gegen Rückgabe eines am 19. d. M. von Reimers Garten bis in die Allee nach dem Peters-, Ransstädter und Halle'schen Thore von da in die Nicolaisstraße verloren gegangenen goldenen Ohrrings mit 9 in à jour gefaßten Amethysten zugesichert. Abzugeben in Reimers Garten bei J. A. Schumann.



**Verloren** wurde am Sonntage auf dem Wege zur Peterskirche oder in derselben ein Batisttuch mit gestickten Zipfeln und Spitzenstreif darum. Der Finder wird ersucht, es in Nr. 318, eine Treppe hoch, gegen eine gute Belohnung abzugeben.

**Verloren** wurde Sonnabend, den 18. Februar, auf der Petersstraße ein Klappenhut. Der ehrliche Finder, der ihn im Kupfergäßchen Nr. 634 abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

**Verloren** wurde gestern Vormittag auf dem Wege von der Reformirten Kirche durch die Grimma'sche Gasse bis an die Ritterstraße ein grüner Strickbeutel mit einem weißen Taschentuche und einem kleinen Schlüssel, welchen man gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben bittet. Leipzig, den 20. Februar 1837.

**Verloren** wurde am Sonntage, den 19. v. M. Abends, vom Petersthore bis ins Hotel de Pologne ein Ohrring von weißen Steinen in Gold gefaßt. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in Nr. 840 bei dem Hausmanne abzugeben.

\* \* \* Herr Director Ringelhard wird recht sehr um baldige Aufführung des Festes der Handwerker, der Braut von Auber ic. ersucht von  
mehren Freunden des Baudevilles und der Oper.

**Entbindung.** Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Emma, geb. Meißner, von einem starken Knaben meldet seinen Freunden und Bekannten und zwar nur auf diesem Wege Leipzig, den 19. Februar 1837. Carl Leuthier.

**Todesfall.** Nach langen Leiden entschlief sanft gestern Abend unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Christiane Sophie, verw. Groß, geb. Hennig, im 72sten Jahre ihres Lebens. Allen theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen diese Nachricht nur auf diesem Wege an, um stille Theilnahme bittend. Leipzig, den 20. Februar 1837. Die Hinterlassenen.

### Thorzettel vom 20. Februar.

**Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.**

**Grimma'sches Thor.**  
Dr. Cand. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück.  
Auf der Dresdener Diligence: Dr. Weinhdlr. Stäß, v. Sangerhausen, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.**  
Dr. Hdlgsreis. Sagel, v. Magdeburg, im Kranich.  
Dr. Partic. Kohl, v. Halle, im Blumenberge.  
Dr. Rsm. Paack, v. Berlin, im Hotel de Russie.  
Dr. Schausp. Stelzer, v. Braunschweig, bei Stelzer.  
Auf der Dessauer ord. Post, 3/8 Uhr: Dr. Hdlgsdiener  
Fleischer, v. Berlin, im Rosenkranze.

Dr. Commis Mengel, v. Gera, pass. durch.  
Dr. Gutsbes. Lange, v. Jürgenshof, Dr. Commis Salzmann, v. Frankfurt a. D., u. Dem. Westede, v. Verslin, unbestimmt.

Die Magdeburger Gilpost, um 4 Uhr.  
Dr. Rsm. Wigand, v. Zeitz, pass. durch.

**Kanstädter Thor.**  
Dr. Rsm. Plump, v. Bremen, im Hotel de Saxe.  
Auf der Kaveler Post, 3/7 Uhr: Dr. Rsm. Ebert, v. Nebra, in Nr. 552.

Der Frankfurter Packwagen, um 7 Uhr.  
**Petersthore.**  
Hrn. Hdlgsdr. Aranzo u. Norchetto, v. Pizzo u. Lanzo, unbestimmt.

**Hospitalthore.**  
Dr. Rsm. Schubert, v. Frankfurt a. M., im Blumenb.  
Dr. Weinhdlr. Ramann, v. Stockheim, im S. de Saxe.  
Dr. Weinhdlr. Denninger, v. Kipingen, im S. de Bav.  
Die Nürnberger Diligence, 3/5 Uhr.  
Die Nürnberger Gilpost, 3/7 Uhr.

**Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**

**Grimma'sches Thor.**  
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Rittergutsbesitzer

Schade, v. Adelsdorf, in St. Berlin, Dr. Sidmann, v. hier, u. Dr. Partic. Paul, v. Dresden, pass. durch.  
Die Frankfurter Fahr. Post.

**Halle'sches Thor.**  
Dr. Rsm. Dähne, v. hier, v. Frankfurt a. D. zurück.  
Dr. Rsm. Saalheim, v. Barby, im Strauße.

**Hospitalthore.**  
Die Prager Gilpost, 3/8 Uhr.

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

**Halle'sches Thor.**  
Auf der Berliner Gilpost, 3/1 Uhr: Dr. Commis Zahn, v. Wittenberg, bei Zahn, Dr. Bereiter Bernhardt, von Berlin, im bl. Rosh, Dr. Lieutenant v. Bassow, von Rostock, u. Hrn. Kaufm. Hartenstein, Dehmig, Mühlhäuser u. Einhardt, v. Plauen, Meerane, Fürth und Erfurt, pass. durch, Hrn. Rst. Müller u. Reuf, von Altenburg, Hrn. Rst. Bröding u. Hoffmann, v. Chemnitz, u. Hrn. Rst. Gahn, Mainz u. Schuster, v. Frankfurt a. M., pass. durch.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.**

**Grimma'sches Thor.**  
Dr. Harou v. Gutschmidt, v. Dresden, im S. de Bav.  
Dr. Insp. Plochmann, v. Dresden, in St. Berlin.

**Halle'sches Thor.**  
Dr. Hdlgsdiener Samuel, v. Bernburg, im Ringe.

**Kanstädter Thor.**  
Auf der Frankfurter Gilpost, um 2 Uhr: Dem. Reinsberg, v. hier, v. Lützen zurück, u. Dr. Lieuten. v. Uria, v. Karlsruhe, pass. durch.

**Hospitalthore.**  
Dr. Rsm. Büttner, v. Gotha, pass. durch.

Druck und Verlag von E. Polz.